

Sicherheitsdienst bei Karnevalsparty von großer Gruppe angegriffen

In Brand kommt es zur Auseinandersetzung zwischen 50 bis 60 Besuchern und den Wachleuten. Polizei mit vielen Kräften vor Ort. Vier Verletzte.

Aachen. Eine zunächst völlig friedliche Karnevalsparty in Aachen-Brand ist in der Nacht zum Montag völlig ausgeartet, nachdem der Sicherheitsdienst eine Person von der Veranstaltung ausgeschlossen hat. Der Mann hatte im Innenbereich mehrfach Gäste angepöbeln und sollte die Räumlichkeiten verlassen.

Draußen auf dem Schulhof der Veranstaltungsstätte schlug er

dann um sich, so dass er zu Boden gebracht und dort fixiert werden musste. Daraufhin wurde auch die Polizei verständigt.

Flucht gelungen

Mehrere Personen, die auf den Vorfall aufmerksam geworden waren, mischten sich laut Angaben der Polizei dann jedoch ein und griffen das Sicherheitspersonal

derart körperlich an, dass dem Störenfried sogar die Flucht gelang.

Die Situation eskalierte und beim Eintreffen der ersten Polizeikräfte spielten sich tumultartige Szenen ab. Den etwa zehn Sicherheitskräften standen 50

bis 60 Personen gegenüber, die massiv auf diese einwirkten. Neben verbalen Entgleisungen und körperlichen Angriffen

wurde auch Pfefferspray gegen die Sicherheitskräfte eingesetzt. Nur mit einem sehr starken Polizeiaufgebot von über zwei Dutzend Streifenwagenbesetzungen und mit größerer Mühe konnten die Personengruppen getrennt, die Situation beruhigt und polizeiliche abgearbeitet werden.

Insgesamt wurden dabei vier Menschen verletzt, wobei sich zahlreiche Verletzte bereits vor der

Erfassung entfernt hatten. Acht Personen wurden in Gewahrsam genommen, von Vieren wurden Blutproben entnommen.

Ein Ermittlungsverfahren unter anderem wegen Landfriedensbruch, Körperverletzung und Widerstand wurde von der Polizei eingeleitet.

Bedanken kann sich der Störenfried, der ist nämlich namentlich unbekannt geblieben.



Verstärkung für die Penn eingetroffen und vereidigt

Die Stadtgarde Oecher Penn ehrt im Zelt auf dem Katschhof verdiente Mitglieder und nimmt neue in ihre Reihen auf. Marsch vom Bahnhof in die Stadt.

VON BIRGIT TRIESCH

Aachen. Schon von Weitem sind Kanonenschüsse und Marschmusik zu hören und künden die Pennsoldaten der Stadtgarde Oecher Penn an. So manchen wundert es sicherlich abseits des bunten Kinderzuges, karnevalistische Töne wahrzunehmen. Aber seit vielen Jahrzehnten ist es Tradition, direkt im Anschluss an den Umzug des Märchenprinzen am Hauptbahnhof die närrischen Rekruten in Empfang zu nehmen und gemeinsam ins Zelt am Katschhof zu ziehen. Ein Pflichttermin auch für alle anderen Vollblutkarnevalisten, die gespannt auf die Neuankommlinge warten, die wenig später vereidigt werden sollen. Sie sollen sich später in den Kampf gegen Griesgram und Muckertum ins Konfettigewitter stürzen.

Ausgestattet mit einem „Persilkarton“ als Köfferchen marschieren sie in weißen Hemden und mit einer Feldmütze bekleidet an den jubelnden Närrinnen und Narren vorbei. Die beiden Stolberger Rekruten Michael Kiel und Michael Bartz gewähren einen kleinen Blick in den geheimnisvollen Koffer: Neben dem Soldbuch und einer Flasche Wacholder-Schnaps befinden sich darin auch persönliche Dinge, wie eine Kopfschmerztablette, ein Schal bzw. eine Jacke, etwas zu trinken und sogar – man glaubt es kaum – bei einem Rekrut ein roter Lippenstift. Dieser kam auch tatsächlich zum Einsatz, denn vor der eigentlichen Vereidigung der 44 Rekruten galt es, närrische Aufgaben zu lösen.

Aufnahmeprüfung bestanden

Dazu gehörte es nicht nur, Wacholder-Schnaps aus einem großen Löffel zu trinken und Puttes zu essen, sondern auch in kürzester Zeit ein Musikinstrument zu erlernen, so dass zumindest die erste Strophe des Penn-Marsches zu erkennen sei, einen Tanz als karnevalistisches Tanzpaar einzustudieren (hierbei kam schließlich auch der Lippenstift zum Einsatz) oder unter erschwerten Bedingungen zu singen.



Auf dem Weg zur Vereidigung der Rekruten im Pennzelt: Die Oecher Penn marschiert Richtung Katschhof. Jürgen Brammert (l. kleines Foto) erhält für sein langjähriges Engagement bei der Stadtgarde deren höchste Auszeichnung und ist jetzt Marschall.

Während sich die angehenden Soldaten an die Lösung der Aufgaben begaben, absolvierte Märchenprinz Luc I. Piwko seinen letzten gemeinsamen Auftritt mit Prinz Thomas III. Jäschke. Und der große Narrenherrscher hatte für seinen kleinen Prinzenbruder eine besondere Überraschung parat und ernannte Luc I. zu seinem Ehrenhofstaatsmitglied. Anschließend bewiesen einige Hofstaatsmitglieder, die mit zu den Anwärtern gehörten, sowie die auserkorenen Rekruten, dass sie alle Aufgaben mit Bravour gelöst hatten und schließlich als würdige Pennsoldaten nun ihren Dienst antreten können.

Das Finale bildete schließlich der Auftritt der Rathausgarde Oecher Duemjroefe. Hier hatte die Oecher Penn eine besondere Überraschung für Günter Hintzen, der

in dieser Session sein 11. Jubiläum als Leiter des Rosenmontagzuges feiert: So wurde Hintzen kurzerhand zum Leutnant der Reserve ernannt. Gemeinsam feierte man bis in die späten Abendstunden mit vielen Jecken die legendäre Zeltparty. Am nächsten Morgen – dem höchsten Feiertag der Karnevalisten – hatte die Kommandantur traditionell zum Frühstück in der Krönungssaal des Aachener Rathauses geladen.

Nach einer kräftigen Stärkung durften nun zahlreiche Soldaten befördert und langjährige Mitglieder ausgezeichnet werden. Seit vielen Jahren begleitet der Musikzug „Heimatecho Steckenborn“ die Oecher Penn, so dass aus deren Reihen Beate Paustenbach und Kathrin Paustenbach für elfjährige Mitgliedschaft und Markus Krüttgen, Matthias Krüttgen, Christoph

Lennartz und Jennifer Förster für 22-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden.

Ehrung als Pennsoldat:

Als Pennsoldat erhielten die Mitglieder Hans Bohnen, Felix Boseler, Dirk Bourceau, Heinz-Dieter Bülow, Bernd Carl, Frank Ivo Conrads, Dieter Dahmen, Eric Donath, Peter Dreesen, Matthias Erforth, Edgar Förster, Jack Grevenstein, Othmar Hausmann, Robert Kobben, Hans-Josef Koch jun., Friedhelm Lennarz, Jürgen F. Linn, Günter Müllegans, Carsten Otto, Stamos Papas, Hans Peters, Christian Rademacher, Michael Richtarsky, Stefan Scheins, Wolfgang Schulz, Bodo Stollenwerk, Andreas von Wachtendonk, Thorsten Weidemann und Ilja Wimmer für elfjährige Treue die Penn-Ehrennadel in Silber. Während Norbert Claßen-Welters, Walter Claßen, Alwin

Fiebus, Charles Glorieus, Franz Käfer, Walter Krueger, Heinz-Hubert Lillot, Dirk Lintzen und Peter Schöllgel für 22-jährige Mitgliedschaft die Penn-Ehrennadel in Gold überreicht bekamen. Bereits seit 33 Jahren sind Herbert Kreutzer, Dr. Jürgen Linden, Dr. Dieter Pistorius, Karl Schumacher und Reinhard Weiergräber Mitglied der Stadtgarde und erhielten hierfür die Penn-Marschierort-Ehrennadel in Silber, während Winfried Wüst für 44-jährige Mitgliedschaft die Penn-Marschierort-Ehrennadel in Gold entgegennahm. Weiterhin wurden Hans Ehrig und Jürgen Schäfer für 55 Jahre sowie Josef Cosler, Joseph Dick, Richard Lauffs und Joseph Lüttgens für 60 Jahre geehrt.

Die Beförderungen:

Neben all den Ehrungen wurden auch zahlreiche Beförderungen

ausgesprochen, so dass sich jetzt Christian Bogacz, Ralf Esmajor, Joachim Gerhards, Thomas Hinz, Christian Klein, Sascha Nellesen und Dennis Schmetz als Gefreite der Penn, Jan Bougé, Marc Klinkenberg, Christian Korr, Herbert Simons und Johannes Wertz als Obergefreite der Penn sowie Benjamin Schremmer und Tim Simons als Hauptgefreite der Penn bezeichnen können.

Darüber hinaus haben nun Michael Brand, Michael Fieber und Thomas Merkens den Rang des Korporal, Martin Frantzen und Ilja Wimmer den Rang des Oberkorporal und Bruno Wassenberg jun. den Rang des Hauptkorporal inne. Schließlich wurden Dennis Weist zum Sergeant, Axel Norman Luitjens zum Fahnenjunker, Bernd Duisberg und Detlef Wilker zum Hauptfähnrich, Franz Jerusalem, Frank Radermacher und Dieter Stracke zum Stabsfähnrich, Friedrich Schmalen zum Oberstabsfähnrich, Dieter Windrath zum Hauptmann der Reserve, Peter Siffirin zum Leutnant, Volrath Luitjens zum Oberleutnant, Dirk Roemer zum Oberst, Hans Simons, Andreas Steinld und Olaf Hennig zum Oberfähnrich der Reserve, Andree Brüning, Bernd Etschenberg, Markus Huber, Dr. Werner Pfeil, Achim Stollenwerk und Dirk Trampen zum Leutnant der Reserve, Matthias Engl, Peter Jorjas, Alexander Lohe, Jens Ulrich Meyer und Thomas Prader zum Oberleutnant der Reserve, Dr. Jochen Bräutigam, Stamos Papas und Dr. Manfred Schaal zum Hauptmann der Reserve, Hans Durondeau und Hubert Herpers zum Major der Reserve sowie Heinz-Hubert Lillot zum Oberleutnant der Reserve befördert.

Als Ehrenmitglieder wurden außerdem auch noch Josef Cosler und Hubert Cosler ernannt. Und für sein besonderes Engagement als Kommandant der Stadtgarde Oecher Penn erhielt Jürgen Brammert, der in diesem Jahr bereits in der elften Session dieses Amtes inne hat, die höchste Auszeichnung der Stadtgarde Oecher Penn und wurde somit zum Marschall der Penn befördert.

Die Sitzung am Sonntag ist Tradition, genau wie ein voller Saal

Oecher Prente feiern Karnevalssitzung. Im Eurogress bleibt kein Platz frei.

VON PETER LANGOHR

Aachen. Man darf wohl fragen, ob das geht, am Vorabend des Rosenmontags eine ausgewachsene Karnevalssitzung über die Bühne zu bringen. Bei der 1988 gegründeten KG Oecher Prente indes ist das keine Frage, sondern eine seit vielen Jahren mit großem Erfolg geübte Praxis. Regelmäßig werden am Karnevalssonntag mit einem erlesenen Programm so viele Gäste ins Eurogress gelockt, dass der große Saal ausverkauft ist.

Die Sitzung, die von Präsident Michael Hamacher, Kommandant Rolf Pauli und Vizepräsident Dennis Mühlberg gekonnt moderiert wurde, begann anstatt wie sonst mit einem großen Einmarsch mit einer absolut sehenswerten und viel umjubelten Tanzshow, die von Jung bis Alt alles auf der Bühne versammelte, was bei den Oecher Prente und dem Tanzsportclub Gold Aachen, mit dem die KG eine enge Kooperation pflegt, tanzen kann. Da hatte es „Feuerwehrmann Kresse“ anschließend recht schwer, das Publikum dazu zu be-

wegen, seine Büttendre anzuhearing. Deutlich mehr Aufmerksamkeit wurde hingegen der jungen Sängerin Nancy Franck zuteil, die mit ihren hippen Partyliedern für Stimmung sorgte. Den Mariechentanz der „Prente“ gab es in diesem Jahr gleich im Doppelpack. Denn die neue Tanzmarie der Gesellschaft, Eileen Uthe, die beim Ball der Mariechen den vierten Platz erreicht hatte, wirbelte gemeinsam mit der scheidenden Tanzmarie Michelle Hamacher synchron über die Bühne.

Letzter Sitzungs-Auftritt

Wenn man in Aachen vom „kleinen Prinzen“ spricht, dann hat das eine Bedeutung, hinter die zumindest in dieser Session Antoine de Saint-Exuperys Titelheld zurücktreten muss. Thomas III. hat nämlich in diesen Wochen als buchstäblich „kleiner Prinz“ die Herzen der Öcher für sich gewonnen. Zusammen mit Hofstaat, Prinzengarde und Tanzpaar verabschiedete er sich bei seinem letzten Auftritt im Sitzungskarneval ausge-

sprochen emotional und stimmungsreich von seinem närrischen Volk. Auf eine lautstark geforderte allerletzte Zugabe musste er sogar verzichten, weil ihm angesichts des Abschieds die Stimme tränenreich versagte. Eingebunden in die Präsentation des Prinzen und seiner Entourage hatten Lisa Mertens und Pascal Roth, das Tanzpaar der Oecher Prente ihren Auftritt und demonstrierten überzeugend, warum sie beim Ball der Mariechen den ersten Platz belegt hatten.

Mit ebenso viel Klasse wie Masse eroberte die KG Eefelkank aus Eschweiler-Hastenrath die Bühne des Eurogress. Hier sorgten unter anderem die Tänzerinnen und Tänzer der Killewitsch-Kompanie und die Brass-El-Kapelle für grandiose Stimmung. Mit dem närrischen Bauchredner Fred van Halen stand kurz darauf ein wahrer Gigant des Kölner Karnevals mit seinem lustig-dreisten Vogel Aky auf der Bühne und zog gekonnt alles durch den Kakao, was in sein Blickfeld geriet. Singende Prinzen haben in dieser Session in Aachen Konjunktur. Da war es nur folge-



Tanzen, Singen, fröhlich sein: die KG Tanzgruppe der Oecher Prente macht auf der Sitzung am Sonntag vor, wie das funktioniert. Foto: Andreas Herrmann

richtig, dass auch der Brander Bürgerprinz Ralf IV mit seinem Hofstaat den Öcher Narren seine Aufmerksamkeit machte und mit fetzigen Rhythmen den Saal rockte.

Klasse Abschluss mit „Hätzblatt“

„Die 3 Colonias“, absolute Urgesteine des Kölner Sitzungskarnevals mit Ohrwürmern wie „Bier und en Appelkorn“, hatten unter

anderem ihren neuesten Hit „Ob Kölsch, ob Pils, ob Alt – de Hauptsach is et knall!“ mitgebracht und kamen nicht ohne Zugabe von der Bühne. Den tänzerischen Abschluss des Abends präsentierten einmal mehr die prente-eigenen Galaxy Dancer, die mit ihrer Choreographie „Pferdeflüsterer 2.0“ enthusiastischen Beifall einheimsten.

Diese tolle Stimmung war wohl

nur noch durch die Gruppe „Hätzblatt“ zu toppen, die schon mehrfach bei den Oecher Prente zu Gast war. Innerhalb kürzester Zeit hatten die fünf Vollblutmusiker aus Erkelenz mit Cover-Versionen der bekanntesten kölschen Hits aber auch mit ihren eigenen Titeln die Narren im Saal auf den Stühlen und sorgten so für den würdigen Abschluss einer überaus gelungenen Sitzung.